

doch beide Fürsten geraume Zeit hindurch die Protectoren des sächsischen Alterthumsvereins und verdankt derselbe ihnen die Gewährung von Mitteln und namentlich auch die Füglichkeit, seine Sammlungen in angemessener Weise unterzubringen, und hat insbesondere später der König Johann auch die Gewährung materieller Hilfe für das Archiv für die sächsische Geschichte ermöglicht, damit es überhaupt ins Leben treten und unter der umsichtigen Leitung der leider dahingeshiedenen Wachsmuth und von Weber und durch die nicht gewöhnliche buchhändlerische Thätigkeit und Liberalität des Verlegers fortbestehen konnte. Mit Freuden begrüßte König Johann die Idee, auf solche Weise das Studium der sächsischen Geschichte fördern zu wollen und sprach die Hoffnung aus, es werde dadurch unmittelbar und mittelbar auch neues Leben in den sächsischen Alterthumsverein kommen, „wenn nicht etwa durch ein enges Aneinanderschliessen der vom Alterthumsvereine herausgegebenen Mittheilungen an das Archiv für die sächsische Geschichte sicherer noch der Zweck, den beide literarische Unternehmungen vor Augen hätten, zu erreichen sein sollte“.

Aus dieser Aeusserung, welche bei Besprechung der Frage, ob und in welcher Weise das Unternehmen Seitens der Regierung unterstützt werden solle, gethan wurde, ersieht man, dass, obwohl es nicht thunlich war, derselben damals weitere Folge zu geben, schon bei Begründung des Archivs dem Könige das vorgeschwebt hat, was jetzt zur Ausführung kommen soll; und in der That! wenn es richtig ist, dass man zuvörderst gründlich erörtern muss, wie das geworden, was ist, um daraus zu lernen, was noch zu thun übrig bleibt, dass man ebenso die Vergangenheit kennen muss, um an der Hand der Forschung eine womöglich bessere und schönere Zukunft herbeizuführen, so ist es klar, dass nur ein inniges Bündnis zwischen den auf Ermittlung und Erhaltung der noch vorhandenen Alterthümer eines Landes gerichteten Bestrebungen und den höheren und allgemeineren die Erforschung und Darstellung des gesammten geschichtlichen und Culturlebens bezweckenden Studien dem Endziel, die Geschichte des Landes und Volkes in möglichst objectiver Treue dem Publikum vorzuführen, zur Kenntniss, zur Erlernung, zur Beherzigung, zur Nachfolge, förderlich sein kann. Das Zusammengehen solcher Bestrebungen und Studien auch nach aussen hin lässt sich nicht deutlicher